

dialog



Vorstandswechsel bei
der „Köpenick Nord“ S. 2

Herrnhuter – der Ursprung
aller Weihnachtssterne
S. VI



Freikarten zu gewinnen!

23. Februar 2024:

ISTAF INDOOR

S. 9

- S 3/4 Einweihung „Wohnen an der Drachenwiese“
- S 4 Messe Einstieg
- S 5 Bauplanung 2024
- S 6 Todesfall: Vermieter sollte auf der Liste stehen

S I-VIII »Viel gemeinsam«

- S 7 Kinderseite
- S 8 Blumenzwiebeln gepflanzt
- S 9 ISTAF INDOOR 2024
- S 10 Milchpiraten an Bord
- S 11 TIP, TAPP & WEG!
- S 12 Veranstaltungstipps



Save the date!
Geburtstagsparty
25. Mai 2024

70 Jahre – das wird gefeiert!

Im kommenden Jahr jährt sich die Gründung unserer Genossenschaft zum 70. Mal. Wie angekündigt wollen wir das am 25. Mai gemeinsam mit Ihnen im Strandbad Grünau feiern. Merken Sie sich den Termin gern schon einmal vor. Nähere Informationen folgen auch im „dialog“.

Vorstandswechsel bei der „Köpenick Nord“ Robert Große zum Vorstand bestellt

Der Aufsichtsrat hat Robert Große ab 1. Januar 2024 zum Technischen Vorstandsmitglied bestellt. Gemeinsam mit dem Kaufmännischen Vorstandsmitglied Ina Kopplin wird er die Aufgaben des Vorstandes wahrnehmen.

Seit 2021 war er im Aufsichtsrat der „Köpenick Nord“ tätig und konnte bereits bei der Vertreterversammlung,

den Vertreterunden und den Kiezspaziergängen nicht nur die „Köpenick Nord“, sondern auch die Vertreterinnen und Vertreter kennenlernen.

Der 49-Jährige ist gelernter Zimmermann und studierter Architekt. In den letzten Jahren war er als selbstständiger Architekt tätig und konnte auch international Erfahrungen sammeln.

editorial



Liebe Mitglieder und Leser,

Ende Februar 2024 werde ich in den Ruhestand gehen. Dann liegen mehr als 15 Jahre Arbeit als Technisches Vorstandsmitglied in der WBG „Köpenick Nord“ hinter mir. Dafür möchte ich mich vor allem bedanken.

Es war eine schöne und spannende Aufgabe. Dankbar bin ich, weil ich das Glück hatte in einer Genossenschaft arbeiten zu können. Es war leicht zu dem zu stehen, was man getan hat. Das Modell der Genossenschaften ist für mich einfach unschlagbar. Hier geht es darum, bezahlbares Wohnen für alle Schichten der Bevölkerung zu ermöglichen und nicht auf Gewinne zu setzen. Es freut mich, dass unsere Genossenschaft nach wie vor ein wirtschaftlich so gesundes Unternehmen ist. Wir sanieren unsere Gebäude, halten diese kontinuierlich instand und bauen auch neue Wohnungen. Dabei ist es uns dauerhaft gelungen, die Mieten unterhalb des Berliner Durchschnittes zu halten. Das ist einfach wunderbar und darauf können wir auch stolz sein.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Genossenschaft und besonders bei meinen Vorstandskolleginnen Ina Kopplin und Ilse Knospe (bis 2012), denn nur gemeinsam kann man die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung bewältigen. Die Teamarbeit mit allen Bereichen schätze ich sehr. Dabei ist jeder einzelne Mitarbeiter mit seinen speziellen Aufgaben wichtig. Danke auch an den Aufsichtsrat und an alle Vertreter für die gute Zusammenarbeit und ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Gleichzeitig wünsche ich mir, dass Sie meinen Nachfolger Robert Große mit offenen Armen empfangen werden und er all sein Wissen als Architekt gut in die Arbeit für die Genossenschaft einbringen kann.

Ab März freue ich mich auf mehr freie Zeit für mein Enkelkind, den Chor, das Radfahren, Reisen, Lesen ... und was mir sonst noch so einfällt.

Ich werde mich nach wie vor als Mitglied mit der Genossenschaft verbunden fühlen und verabschiede mich von Ihnen mit den besten Wünschen, vor allem bleiben Sie gesund.

Ihre Andrea Schulz



Ein Arbeitsschwerpunkt lag in der Ausführungsplanung größerer Bauprojekte, zu denen unter anderem auch der Wohnungsbau zählte.

Der Neubau in der Rudower Straße ist das neue Zuhause für viele Genossenschaftsfamilien und zwölf Bewohner einer Pflege-Wohngemeinschaft.



Fotos: © Catrin Wolf

„Wohnen an der Drachenwiese“ eingeweiht Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen

Nach dem Baubeginn im März 2022, der Grundsteinlegung im Juni 2022 und dem Richtfest im Februar 2023 konnten wir mit der offiziellen Einweihung am 26. September nun den Abschluss des aktuellen Neubauprojektes unserer Genossenschaft feiern.

Mit dabei waren Vertreter unseres Prüfungsverbandes BBU, Genossenschaftskollegen, Aufsichtsrat, Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaft, beteiligte Baufirmen sowie Nachbarn aus dem Kiez. Bezirksbürgermeister Oliver Igel sprach Grußworte und freute sich über die Einweihung eines genossenschaftlichen Neubaus in Treptow-Köpenick.

Entstanden sind in unserem Wohngebiet in der Kölnischen Vorstadt 26 Wohnungen (zwei bis fünf Zimmer) und eine Pflege-Wohngemeinschaft.

Jede Wohnung hat eine Loggia oder einen großzügigen Balkon. Die großen Familienwohnungen verfügen über Badewanne und Dusche und Bäder mit Fenstern. Zur Pflege-WG und einer 5-Zimmer-Wohnung für bewegungseingeschränkte Bewohner im Erdgeschoss gehören kleine Gärten. Ziel war es, ein zeitgemäßes, familienfreundliches Zuhause zu schaffen. 20 der 26 Wohnungen haben vier Zimmer. Diese Wohnungen sind alle an Familien mit Kindern vermietet. Mit einer Netto-

kaltmiete von durchschnittlich 9 Euro haben wir ein ambitioniertes Projekt für bezahlbares Wohnen in einer politisch und wirtschaftlich sehr herausfordernden Zeit erfolgreich umgesetzt und möglich gemacht. Anfang Oktober wurden alle Wohnungen an die neuen Bewohner übergeben.

Seinen Namen erhielt der Neubau von der Wiese, die sich in unmittelbarer Nähe befindet. Seit vielen Generationen lässt man hier im Herbst bunte Drachen in die Luft steigen. Und alle Nachbarn kennen diesen Ort nur als

Bitte lesen Sie weiter auf S. 4 ►



Das Haus wird nach 18 Monaten Bauzeit eingeweiht.



Vorstand Ina Kopplin und Andrea Schulz begrüßen die Gäste.

Eine Kunstinstallation auf den Wänden des Foyers begrüßt zukünftig die Bewohner der „Drachenwiese“.



die „Drachenwiese“. Das Thema findet sich auch im Kunstobjekt des Foyers wieder. Hier lassen spielende Kinder Drachen steigen. Die Metallinstallation ist ein Auftragswerk des Künstlerduos Gabriele Roßkamp und Serge Petit. Die Künstler haben auch unsere grassenden Schafe an unseren Häusern „Zum Wuhleblick“ in Köpenick Nord entworfen und umgesetzt.

Pflege-Wohngemeinschaft sucht noch Bewohner

Fünf der zwölf Zimmer in der Pflege-WG waren bei Redaktionsschluss noch frei. Die Betreuung in der barrierefreien WG erfolgt an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr.

Wenn Sie Interesse an einem Platz in der Pflege-Wohngemeinschaft haben

oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an Alexander Ebel oder an die Leiterin des Pflegedienstes Linda Bock.

Kontakt Pflege-WG:

Tel.: 030 530 05 55 50

E-Mail: drachenwiese@domusvita.de

www.pflegewohngemeinschaften.berlin



wohnungsbaugenossenschaften berlin

Messe Einstieg mit über 5 000 Besuchern

Wohnungsbaugenossenschaften wieder dabei

Am 17. und 18. November haben die Azubis der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin nach der längeren Corona-Pause auf der Messe Einstieg wieder persönlich über ihren Ausbildungsberuf „Immobilienkaufleute“ informiert. Veranstaltungsort war die Arena Berlin. Rund 5000 junge Menschen besuchten die Messe mit ihren 140 Ausstellern.

Der Informationsbedarf rund um die Berufsorientierung ist sehr groß. Die Immobilienbranche ist bei jungen Leuten im Gespräch und so hatten wir an beiden Tagen viele Besucher am Stand. Die meisten waren doch erstaunt, wie

vielseitig und abwechslungsreich dieser Beruf ist und wie viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten er bietet. Immobilienkaufleute durchlaufen eine sehr qualifizierte und umfassende Ausbildung und haben später gute Berufsaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten.

Immer wieder macht darüber hinaus die Unternehmensform „Genossenschaft“ Eindruck bei den Schülern. Die vielen Vorteile der Genossenschaften haben die Azubis der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit Begeisterung vermittelt und sicher einige Besucher damit angesteckt.



„Lass Dich formen, nicht verbiegen“

Vincent Bausdorf (Foto) macht in unserer Genossenschaft zurzeit seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Er gab am Freitag am Messestand Auskunft zum Ausbildungsberuf.



© noppadon 2023, stock.adobe.com

Bauplanung

Für die Baumaßnahmen des kommenden Jahres sind im Investitionsplan aktuell 8,7 Millionen Euro eingeplant. Die Gelder fließen in die Instandhaltung und die Instandsetzung bzw. Modernisierung unserer Häuser.

Für laufende Instandsetzungsmaßnahmen und die Sanierung von Leerwohnungen sind 3,7 Millionen Euro eingeplant. Die restlichen 5 Millionen Euro fallen für Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten an.

Sanierung der Abwasserleitungen

Mit der Sanierung der Abwasserleitungen und der damit verbundenen Verlegung der Leitungen von außen nach innen, in die Häuser, geht es in Köpenick Nord weiter: **Kaulsdorfer Straße 182-188, 190-196, 240-248 und Birnbaumer Straße 36-42.**

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Bewohnern, in deren Häusern die Maßnahmen bereits durchgeführt wurden. Die notwendige Kellerberäumung hat dank unproblematischer organisierter Hilfe von Nachbar zu Nachbar problemlos funktioniert. Das ist auch uns eine große Hilfe.

Fassadenreinigung

In der Kölnischen Vorstadt werden im kommenden Jahr rund 10000 m² Fassade gereinigt. Die Arbeiten betreffen

die Häuser: Rudower Straße 110-132, 178-188, 190-200, 202-212 und 214-224.

Weitere Maßnahmen

Mit der naturnahen Umgestaltung unserer Grünanlagen geht es weiter. In 2024 wird das Projekt gemeinsam mit der Stiftung für Mensch und Umwelt in der Kölnischen Vorstadt fortgeführt. Entsprechende Maßnahmen sind in der Grünanlage zwischen Rudower Straße 110-132, 134-142, 144-152, 154-164 bzw. 166-176 geplant.

In der Grünauer Regattastraße 68-72 sind Dämmmaßnahmen an der Fassade notwendig. Im Zuge dieser Maßnahme können sich die Bewohner auch gleich über neue Balkone freuen.

Über den Anschluss unserer Grünauer Häuser an das Glasfasernetz hatten wir in der letzten Ausgabe des „dialog“ bereits berichtet. Erste Gespräche mit der Telekom erfolgen Anfang 2024. Gestartet wird mit der Verlegung in die Keller. Sobald Arbeiten in den Wohnungen notwendig werden, werden die Bewohner rechtzeitig informiert.

Ebenfalls in Grünau sollen in 2024 erste Vorbereitungen für die Zentralisierung der Heizung erfolgen. Diese Arbeiten betreffen vorerst den Außenbereich.

in eigener sache

Private Gastherme Vor Erneuerung Rücksprache halten

Aus aktuellem Anlass möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass die Erneuerung privater Gasthermen bei der „Köpenick Nord“ angezeigt werden muss.

Sollten Bewohner mit einer privaten Gasetagenheizung die Erneuerung ihrer Therme planen, muss die Genossenschaft zwingend informiert werden. **Als Eigentümerin der Gebäude schließen wir mit Ihnen eine neue Vereinbarung ab.**

Bestimmte Voraussetzungen wie die Vorabgenehmigung des Schornsteinfegers müssen uns vorgelegt werden. Auch im Nachgang muss der Schornsteinfeger die Ordnungsmäßigkeit der Anlage bestätigen.

Bitte sprechen Sie uns rechtzeitig an, sollten Sie die Erneuerung Ihrer privaten Therme planen.



Vermieter sollte auf der Liste stehen Bitte informieren Sie uns im Todesfall

Ob erwartet oder nicht, tritt ein Todesfall in der Familie auf, befinden sich die Angehörigen verständlicherweise in einer Ausnahmesituation. Doch leider muss neben der Trauerverarbeitung an notwendige Formalitäten gedacht werden. Dies betrifft u.a. auch das laufende Mietverhältnis.

Woran muss ich denken? Wer muss informiert werden? Banken, Versicherungen, laufende Vertragsverhältnisse... In dieser Situation kann eine Liste für das Organisatorische eine Hilfe sein. Der Vermieter sollte auch auf dieser Liste stehen. Kündigungszeiten, Zahlungsmodalitäten und ver-

tragliche Vereinbarungen sind wichtig und zu beachten. Wir müssen nicht als erste informiert werden, aber gerade für die Fälle, in denen der Verstorbene unser Vertragspartner war und im Nutzungsvertrag steht, sollten die Angelegenheiten zeitnah geregelt werden.

Die Mitgliedschaft und das Nutzungsverhältnis gehen an den Erben über. Hat der verstorbene Vertragspartner mit Ehemann oder Ehefrau die Wohnung bewohnt, wird die Mitgliedschaft auf den hinterbliebenen Ehepartner übertragen und der Nutzungsvertrag fortgesetzt. So kann der laufende Vertrag zu denselben Konditionen über-

nommen werden. Wohnte das Mitglied allein in der Wohnung, kann das Nutzungsverhältnis sowohl vom Erben als auch von der Genossenschaft innerhalb der geltenden Fristen gekündigt werden. Die Mitgliedschaft endet mit dem Schluss des Geschäftsjahres, in dem der Erbfall eingetreten ist.

Bitte denken Sie daran, uns zu informieren. Für eine Terminvereinbarung im Todesfall sprechen Sie uns bitte an. Wir sagen Ihnen, welche Unterlagen vorzulegen sind und können im Vorfeld schon erste Fragen beantworten.

TUT NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN GUT: NÄCHSTENLIEBE

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten!
wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin

 **KÖPENICK NORD**

 **DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN**



WINTER 2023

**VIEL
GEMEINSAM**



GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG



traditionell modern

„Viel gemeinsam!“

NEU DABEI: GEWOSÜD – GENOSSEN- SCHAFTLICHES WOHNEN BERLIN-SÜD EG

Unsere „Viel gemeinsam!“-Seiten erscheinen ab dieser Ausgabe auch im Mitglieder-Echo der GeWoSüd. Damit beteiligen sich jetzt insgesamt zehn Genossenschaften.

Wir freuen uns und stellen Ihnen hier das neue Mitglied vor. Die GeWoSüd gehört von Beginn an – bereits seit über 20 Jahren – zum Zusammenschluss der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, die unter dem „Bauklötzchen-Logo“ gemeinsam für genossenschaftliches Wohnen werben. Jetzt erweitert die Genossenschaft mit Sitz in Schöneberg ihre Mitgliederzeitung um diese „Viel gemeinsam!“-Seiten. Ein guter Grund die Genossenschaft hier vorzustellen.

Mit dem Lindenhof begann die 100-jährige Geschichte der GeWoSüd. Um der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg zu begegnen, wurde ab 1918 eine Gartenstadt geplant und gebaut. 1922 wurde diese an die „Genossenschaft Siedlung Lindenhof“ verkauft. Bis zum Zweiten Weltkrieg wohnten hier mehr als 2800 Menschen.

AM ANFANG ZWEI GENOSSENSCHAFTEN

1919 war die „Gemeinnützige Landerwerbs- und Baugenossenschaft Dahlem-Schmargendorf“ gegründet worden. Doch erst 1925 konnte mit dem Bau der ersten Wohnanlage in der Scharzhofberger Straße in Lankwitz begonnen werden. Es folgten Wohnungsbauten in Steglitz, Weißensee, Neukölln, Treptow und Wedding. Unter den Nationalsozialisten wurden Ende 1942 Lindenhof- und Landbau-Genossenschaft zwangsvereinigt als „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Berlin-Süd“. 1943 fielen Bomben auch auf den Lindenhof. Bei Kriegsende waren zwei Drittel der Gebäude zerstört. Der Sitz der Genossenschaft in der Scharzhofberger Straße war sogar völlig zerstört worden. Die Siedlungen in Treptow und Weißen-

see waren ohne größere Schäden geblieben. Mit der Teilung der Stadt kamen sie unter treuhänderische Verwaltung, später übernommen durch die Kommunale Wohnungsverwaltung.

WIEDERAUFBAU, NEUBAU, WIEDERVEREINIGUNG

Während im Westteil der Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebäude ab den 50er Jahren im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauprogramme erfolgte, wurden im Ostteil auch in den folgenden Jahrzehnten nur Mittel für die unabdingbare Erhaltung des Wohnraums in den Bestand investiert. Im Westteil baute die GeWoSüd weitere neue Wohnungen. Nach der Wiedervereinigung 1990 kamen die Bestände im Ostteil nach und nach wieder in den Besitz der Genossenschaft, die unverzüglich mit Sanierungsmaßnahmen begann. Ab den frühen 90er Jahren erfolgten erste Dachgeschossausbauten und die energetische Sanierung des Bestandes. 2008 begann die denkmalgerechte Sanierung der 90 Jahre alten Bauten im Lindenhof.

Heute verfügt die Genossenschaft über 2600 Wohnungen, hat 5000 Mitglieder und ist stolz auf die lebendige Nachbarschaft mit Engagement in vielen Gemeinschaftsprojekten.

Mit uns zum
ISTAF INDOOR:
23. Februar 2024
Fragen Sie bei Ihrer
Genossenschaft nach.





Messe Einstieg im November: Unsere Azubis informierten über ihren Ausbildungsberuf.

Silvana, Teamleiterin in Mietenbuchhaltung/ Betriebskosten, EWG Berlin-Pankow eG

2024: Ausbildung Immobilienkaufleute

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT NOCH

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Bewerbungsfristen für 2024 laufen noch bis Anfang nächsten Jahres. www.wbgd.de/berlin/karriere

VON BAULEITER BIS SOZIALARBEITER

Unsere Ausbildungskompetenz liegt im Schwerpunkt bei den Immobilienkaufleuten. Aber rund um das Bauen und Bewirtschaften von Häusern und Wohnungen fallen vielfältige Aufgaben an – deshalb sind in Wohnungsbaugenossenschaften unterschiedliche Berufsgruppen beschäftigt: Es gibt Immobilien- und Bürokaufleute, Informatiker und Architekten, Bauleiter sowie Handwerker oder Gärtner. Sozialarbeiter kümmern sich um die Betreuung der Mitglieder in sozialen Belangen und auch Bankkaufleute sind in Wohnungsgenossenschaften zu finden, wenn eine Spareinrichtung betrieben wird.

Wenn Sie unsere Mitarbeiter und ihre Arbeit schon einmal kennenlernen wollen: Auf Instagram finden Sie unsere neuen Portraits: www.instagram.com/wbgberlin



Jubiläum

30 JAHRE GENOSSENSCHAFTSFORUM

Am 21. Oktober 1993 war die Gründungsversammlung für den Verein Genossenschaftsforum e.V., im März 1994 wurde er eingetragen. Seitdem haben Barbara von Neumann-Cosel und Renate Amann zusammen mit vielen langjährigen Vorständen intensiv die Förderung des Genossenschaftsgedankens und die Diskussion seiner Potenziale im Wohnungs-

wesen betrieben. Unterstützt von den 49 Mitgliedergenossenschaften führt heute ein engagiertes Team aus Mitarbeitern und Vorständen die Arbeit weiter. Diese 30 Jahre Einsatz sollen im Rahmen einer Tagung gewürdigt werden. Das Thema ist „der Kooperative Mensch als zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell“ und wird in mehreren Beiträgen und

anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Einführung durch Dr. Victoria Schäfer, Leiterin der Akademie der Genossenschaften (ADG Scientific), Montabaur.

14. März 2024 ab 16 Uhr. Ort: Ufa-Fabrik in Berlin-Tempelhof. **Anmeldung per E-Mail:** info@berliner-genossenschaftsforum.de

An Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer

„WARUM BESCHLÄGT DER BADEZIMMERSPIEGEL BEIM DUSCHEN?“

Seit 15 Jahren verschenken die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihren Workshop „Bauphysik“ an Berliner Kita- und Schulkinder. Und er ist heute so beliebt wie am Anfang – bei den Kindern genauso wie bei den Erziehern und Lehrern. Und da ja zum Glück immer neue Kinder in die Kitas

und Schulen kommen, können mit unserem Workshop immer wieder Themen rund um das Bauern erforscht werden: Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören dazu.

Der Workshop ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert.

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben oder rufen Sie uns bitte an:

E-Mail: monika.neugebauer@gildeheimbau.de. **Tel.:** 30 30 21 05.





© SuperCoop Berlin eG/Foto: Andrea Zoltanetzky



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

SUPERCOOP: EIN SUPERMARKT, DER SEINEN MITGLIEDERN GEHÖRT

Fast wie ein normaler Supermarkt mit vielen, verschiedenen Produkten – der Unterschied ist: Hier werden gute, gesunde und fair produzierte Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen angeboten, die Mitglieder haben ein Mitspracherecht und wissen genau, woher die Produkte kommen und wohin das Geld fließt, damit alle davon profitieren.

Neu ist die Idee nicht. Bereits 1973 eröffneten Bürgerinnen und Bürger im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn ihren eigenen Supermarkt als Genossenschaft. Die „Park Slope Food Coop“ hat mittlerweile mehr als 17000 Mitglieder. Die Idee wanderte nach Paris. Dort betreiben nun 7000 Menschen gemeinsam den Supermarkt „La Louve“. Auch in deutschen Dörfern betreiben Menschen eigene Supermärkte, weil sich der Betrieb von gewinnorientierten Geschäften in dünn besiedelten Gebieten nicht mehr lohnt.

„Um uns wieder mehr mit unserer Ernährung und unserer Nachbarschaft zu verbinden, haben wir SuperCoop gegründet“, erzählt Gründungs- und Vorstandsmitglied Johanna Kühner, „dabei sehen wir uns als lokaler Teil einer größeren Bewegung von genossenschaftlichen Supermärkten, die sich für eine soziale gerechte Veränderung unseres Lebensmittelsystems einsetzt“.

ALLE LEISTEN EINEN BEITRAG, ALLE PROFITIEREN

Im Oktober 2020 wurde die Genossenschaft gegründet. Nachdem ein idealer Standort in den Osrām-Höfen im Wedding gefunden war, wurden mit einer zweiten Crowdfunding-Kampagne rund 75.000 Euro eingesammelt. Und dank dieser Kampagne wuchs die Gemeinschaft auf über 600 Mitglieder.

„Dadurch konnten wir einen Kredit aufnehmen, den Mietvertrag für eine Gewerbefläche in den Osrām-Höfen unterzeichnen. Wir haben unsere Ladenfläche renoviert, unsere eigene Online-Plattform für die Mitgliederverwaltung entwickelt und sorgfältig ausgewählt, wer uns beliefert und für uns produziert“, so Johanna Kühner. Am 22. September 2021 war dann offizielle Eröffnung.

Damit haben die engagierten Genossenschaftsmitglieder gezeigt, was möglich ist, wenn alle mitmachen und anpacken: Aus dem kleinen Foodcoop mit 20 m² wurde im Mai 2022 ein richtiger Supermarkt mit wachsendem Vollsortiment auf 700 m². „Nur so können wir uns langfristig wirtschaftlich tragen, noch mehr verschiedene Mitglieder erreichen und eine Vielfalt an Produkten anbieten“, erklärt Vorstandsmitglied Eugénie Wateau.

WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE

Stolz ist die Gemeinschaft auch auf ihren Verarbeitungsraum, u.a. zum Käse schneiden, eine Kinderecke und ihr Mitgliederbüro. Zu Recht: Schließlich hat sie die Renovierung nicht nur komplett selbst finanziert, sondern auch einen Großteil der Arbeit selbst erledigt! Vom Streichen bis zur elektrischen Verkabelung, vom Einreißen von

Wänden bis zum Aufbau von Regalen. Und die Mitgliederzahl ist auf zurzeit rund 1300 gewachsen. Um ihren fairen Mitmach-Supermarkt zu betreiben und weiterhin viele Ideen umsetzen zu können, braucht SuperCoop noch mehr Mitglieder.

MITGLIED WERDEN

SuperCoop gehört allen, die dort einkaufen. Jedes Mitglied zeichnet einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro (Ratenzahlung über zwei Jahre möglich) und zahlt ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Euro. Nach Beendigung der Mitgliedschaft erhält man seinen Anteil zurück.

Jedes Mitglied hilft drei Stunden pro Monat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. So tragen alle zum täglichen Betrieb des Supermarkts bei, zum Beispiel beim Einräumen der Ware oder an der Kasse und senken damit auch die Kosten. Nur ein paar Vollzeit-Angestellte kümmern sich um Koordination und Wareneinkauf.

SuperCoop Berlin eG, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin. Tel.: 439 727 020.

www.supercoop.de



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN INS SCHOKOLADENGLÜCK



Schokolade macht glücklich. Zumindest die meisten Menschen. Wir verbinden ihren Genuss mit schönen Erinnerungen, zum Beispiel aus der Kindheit. Diese werden beim erneuten Schokoladenkonsum abgerufen und es geht uns wieder besser. Natürlich auch, weil sie einfach unendlich gut schmeckt.

DIE GROSSEN TRADITIONSHÄUSER BERLINER SCHOKOLADE SEIT 160 JAHREN

1863 gründete Heinrich Fassbender in der Berliner Mohrenstraße seine „Chocoladerie“ für feinste Pralinen und Trüffel. 1890 eröffnete Wilhelm Rausch seine erste Confiserie. 1999 fusionierten beide: **Fassbender & Rausch GmbH** – noch heute mit drei Etagen am Gendarmenmarkt gelegen. 1880 eröffnete Ladislaus Maximilianus Ziemkiewicz „Unter den Linden“ sein erstes Geschäft für feine französische Pralinen, deren Herstellung er zuvor in Paris erlernt hatte. Eine Nachbarin, Marie de Savadé, wurde Namenspatin und **Sawade** schnell königlicher Hoflieferant. Nach einer wechselvollen Geschichte kaufte 2013 ein junges Ehepaar die Manufaktur, erhielt seitdem viele Auszeichnungen. Als Familienunternehmen ist **Erich Hamann** seit 1912 bekannt für bittere Schokolade. Das große Sortiment an Pralinen, bis heute eingepackt in die berühmten Konfektschalen mit der blauen Schleife – dem ersten Verpackungsdesign aus den 1920er Jahren. 1915 gründete Hugo E. Walter in Tempelhof sein Unternehmen zur Herstellung feinsten Schokoladenwaren. Noch heute betreibt **Walter Confiserie** vier eigene Filialen.

DIE JUNGEN WILDEN – WENIGER IST MEHR

Auch Schokolade unterliegt den Ansprüchen der Zeit. Der Verbraucher will wissen, was „drin“ ist und die jungen Manufakturen wollen nachhaltig produzieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren: möglichst pure Schokolade – zu erkennen an der kurzen Zutatenliste und dem Verzicht auf Palmöl und anderen billigen Fetten sowie auf Konservierungsmitteln, Emulgatoren oder Soja.

Seit einiger Zeit ist sogenannte Rohschokolade auf dem Markt, „roh“ soll bedeuten, dass beim Herstellungsprozess 48 Grad nicht überschritten werden. Aber beim Fermentieren und Trocknen, Mahlen und Pressen entstehen oft höhere Temperaturen. Die Beschreibung „ungeröstet“ trifft eher zu, denn Rohschokolade wird im Gegensatz zu traditioneller Schokolade aus ungerösteten Kakaobohnen hergestellt – nicht mehr und nicht weniger.

WOHLFARTH SCHOKOLADE AUS DEM WEDDING

Von der Bohne bis zur Schokolade jeden Arbeitsschritt selbst durchführen (Bean to Bar), das zeichnet Wohlfarth Schokoladen aus. Hier wird ausnahmslos hochwertiger Bio-Edelkakaο verarbeitet. Im Oktober 2011 eröffnete Christoph Wohlfarth seine gläserne Manufaktur mit kleinem Ladengeschäft in Prenzlauer

Berg, im Sommer 2020 zog er in den Wedding um. Wohlfarth setzt dabei von Anfang an auf die Edelkakaobohnensorte Arriba Nacional aus Ecuador. „Im Jahr 2014 habe ich bei meiner ersten Reise nach Ecuador einen persönlichen Bezug zu diesem schönen Land mit diesem tollen Kakao aufbauen dürfen. Seit 2019 arbeiten wir mit der Ecuadorianerin Luz Victoria Aguirre zusammen. Dank ihrer persönlichen Kontakte vor Ort liefert sie uns beste Bohnen im direkten und fair bezahlten Handel“, erzählt Christoph Wohlfarth.

Wohlfarth Schokolade, Soldiner Str. 39, 13359 Berlin. Tel.: 551 565 23. Di-Fr: 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr.

www.wohlfarthschokolade.de

ROSA CANINA – BERLINER SCHOKOLADEN MANUFAKTUR

Alles begann mit Schokoladeneis. Rosa Canina steht seit 2008 für äußerst leckere Bio-Eiskreationen aus eigener Herstellung. „Während der Suche nach der perfekten Schokolade für unser Schoko-Eis trafen wir auf 31° (ehemals Belyzium). Die Manufaktur arbeitete als eine der ersten in Deutschland nach dem Bean-to-Bar-Prinzip mit hochwertigen Kakaobohnen“, erzählen die beiden Geschäftsführer Reimar Philipps und Moritz Weber. Nun bündeln die beiden Handwerksbetriebe Ideen und Know-how zu einer neuen Marke: Rosa Canina



Wohlfarth



Preußisch Süß



© Insel Verlag



© Stocker Verlag

Chocolate. Man kann zuschauen, wie die Schokolade entsteht: Ladengeschäft und Manufaktur sind nur durch eine Glasscheibe getrennt.

Schokoladen-Workshops: Wie aus Kakaobohnen eine fertige Schokolade wird und Wissenswertes über den Anbau und die Verarbeitung von Kakao erfahren: zwei Stunden, max. 10 Personen.

Rosa Canina Chocolate, Lottumstr. 15, 10119 Berlin. **Tel.:** 440 464 84. Mo-Fr: 13 – 18.30 Uhr, Sa 12 – 19 Uhr. www.rosacanina.eu

IN'T VELD – KAKAOBOHNEN-VERARBEITUNG

Man könnte Holger in't Veld auch Schokolehrer nennen. Er kennt sich mit Schokolade aus wie nur wenige. Und seine Mission ist einfach: „Die möglichst besten Kakaobohnen der Welt auftreiben (und fair einkaufen) und mit denen so wenig wie möglich machen, vor allem so wenig wie möglich falsch machen.“ Er betrieb schon eine Manufaktur und mehrere Läden in Berlin. Heute produziert er auch noch Schokoladen, aber eher kümmert er sich um Menschen, die selbst Schokolade machen wollen. Er vertreibt das dazu nötige Equipment, gibt Workshops für das nötige Knowhow und vermittelt sein Wissen rund um die Bohne: KAKAO 360 GRAD – Fühlen, riechen, schmecken und verstehen (3 Stunden, 75 Euro, inkl. Fingerfood, Getränke und natürlich Kakao).

bonvodou Kakao, Cantianstr. 19, 10437 Berlin. **Tel.:** 0177 310 71 03. **E-Mail:** kapten@bonvodou.com. www.bonvodou.com

ORTE FÜR LIEBHABER SÜSSKRAMDEALER IN FRIEDENAU

Die Ladenausstattung im üppigen Stil der Gründerzeit ist bis heute nahezu komplett erhalten. Während hier früher Tabak verkauft wurde – schon die kleine Hildegard Knep ging hier für ihren Herrn

Papa Tabak kaufen (nachzulesen in ihrer Biografie „Der geschenkte Gaul“) – sind die Regale seit 2005 von oben bis unten mit feinsten Schokoladen, Kaffee und Geschenkartikeln gefüllt. Der Name hält, was er verspricht.

Süßkramdealer, Varziner Str. 4, 12159 Berlin. **Tel.:** 850 777 97. Mo-Fr: 9 – 19 Uhr, Sa/So: 10 – 19 Uhr. www.suesskramdealer.de

WINTERFELDT-SCHOKOLADEN IN SCHÖNEBERG

Ausgangspunkt und Namensgeber dieser Schokoladenwelt befindet sich direkt am Winterfeldtplatz, seit 2009 in einer denkmalgeschützten Gründerzeit-apotheke aus dem Jahre 1892. In all ihren Schubladen und Schränkchen stecken seitdem beste Schokoladen und Pralinen und es gibt auch einen kleinen Cafébereich, in dem sich Kaffee, leckere Trinkschokoladen und frische Kuchen genießen lassen.

Winterfeldt-Schokoladen, Goltzstr. 23/Ecke Pallasstraße, 10781 Berlin. **Tel.:** 236 232 56. Mo-Sa: 10 – 18 Uhr, So 12 – 18 Uhr. www.winterfeldt-schokoladen.de

PREUSSISCH SÜSS – SO SCHMECKT BERLIN!

Preussisch süß „verwandelt“ den Charakter der so grundverschiedenen Berliner Stadtteile in geschmacklich treffende Schokoladenportraits. Kleine Texte auf der Rückseite geben Auskunft über die Auswahl der Ingredienzen und das Image des jeweiligen Stadtteils. Eine Edition, die die Berliner Schriftstellerin und Schokoladenliebhaberin Tanja Dückers konzipiert und 2017 gemeinsam mit dem Berliner Chocolatier Christoph Wohlfarth ins Leben rief. Die Kreuzberg-Tafel erhielt 2017 „Die süße Schnecke“ für bestes Naschwerk aus der Region Berlin-Brandenburg.

www.preussisch-suess.shop

Buchtipp NIE OHNE SCHOKOLADE



DAS SÜSSE BERLIN

Die Schokoladenseiten der Hauptstadt: Das Café des Westens, das berühmte Romanische Café, in dem Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn und viele andere Literaten Stammgast waren, das Café Kranzler, die Konditorei Buchwald. Dazu kommen Manufakturen wie Sawade, Hamann Schokoladen, Rausch, die über hundert Jahre alt sind und heute noch Menschen anziehen. Tanja Dückers führt in die einzelnen Berliner Stadtteile zu den Chocolatiers, Pralinen-, Kuchen- und Eismanufakturen, in die multikulturelle Szene der türkischen, japanischen oder portugiesischen Cafés.

Das süße Berlin, Tanja Dückers. **Insel Verlag** 2021. 271 S. mit ca. 60 Abb. 12,95 Euro. **ISBN:** 978-3-458-36470-2

BEAN TO BAR – VON DER KAKAOBOHNE ZUR SCHOKOLADENTAFEL

Die Herstellung von Schokolade zu Hause, aber auch von Manufakturen im kleinen Maßstab wird immer beliebter. Hobby-Chocolatiers und auch kleine Produzenten erhalten in diesem Buch alle wesentlichen Informationen, um selbst Schokolade zu produzieren. Von der Auswahl des Kakaos über das Rösten, Brechen und Mahlen der Bohnen bis zum Gießen der Schokoladentafeln werden alle notwendigen Prozesse erläutert. Autor Fabian Rehmann ist gelernter Koch und Konditor-Confiseur.

BEAN TO BAR: Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel, Fabian Rehmann. **Stocker Verlag**. 144 S. farbig bebildert. 19,90 Euro. **ISBN:** 978-3-7020-1780-4



© Jens Ruppert



Ein leuchtender Stern gegen Heimweh

Die gute Idee

HERRNHUTER – DER URSPRUNG ALLER WEIHNACHTSSTERNE

Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine.

EIN STERN GEGEN DAS HEIMWEH

In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht. Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathema-

tikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Kinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit ihre Internatsstuben. Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.

MANUFAKTUR & SCHAUWERKSTATT

Der Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek erfand am Ende des 19. Jahrhunderts den ersten stabilen, zusammensetzbaren Stern. Das Neue an diesem Stern war sein durchbrochener Metallkörper mit Schienen, auf den die Papierzacken mit Metallrähmchen aufgeschoben werden konnten. Durch

diese Neuerung konnte der Stern erstmalig zusammengelegt versendet und zunächst über die Herrnhuter Missionsbuchhandlung vertrieben werden.

Nach wechselreichen Jahren vereint die neue Manufaktur seit 2010 Produktion, Schauwerkstatt und Restaurant unter einem Dach. Direkt neben der Manufaktur wurde 2018 eine neue Entdeckerwelt für Kinder eröffnet. In den modernen Produktionsräumen werden die kleinen und großen Zacken für die berühmten Herrnhuter Sterne nach wie vor in Handarbeit gefertigt. Wer will, kann in der Werkstatt einen Basteltermin buchen oder die mobile Bastelhütte auf Veranstaltungen und Festen treffen. **Herrnhuter Sterne**, Oderwitzerstr. 8, 02747 Herrnhut. www.herrnhuter-sterne.de

Die gute Idee

#MUSIKERFÜR MUSIKERBERLIN DAS BESONDERE KONZERTANGEBOT

2020 wurde die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin von KulturLeben Berlin und der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung e.V. (unisono) ins Leben gerufen, um während der Pandemie durch ehrenamtliche Konzerte von Mitgliedern der großen Berliner Klangkörper Menschen in sozialen Einrichtungen Live-Musik zu ermöglichen und gleichzeitig existentiell bedrohte freiberufliche Musikerinnen und Musiker zu unterstützen.

„Mit der Kampagne bringt KulturLeben Berlin jetzt in der vierten Saison

Musik aus den Konzerthäusern live zu Menschen in sozialen Einrichtungen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen oder wenig Zugang zu Konzertangeboten haben. Mit 30- bis 60-minütigen Live-Auftritten erleben Bewohner, Besucher und Gäste kammermusikalische Kurzkonzerte direkt vor Ort“, erklärt Projektleiter Maximilien da Cruz.

Die Einrichtungen, die ein Konzert gebucht haben, entrichten eine Spende für den Auftritt, die sich nach der Anzahl der auftretenden Musikerinnen und Musiker bemisst. Diese Spenden

werden verwendet, um den Freiberuflern Honorare für ihre Auftritte im Rahmen der Kampagne zu ermöglichen.

Das Kampagnen-Netzwerk besteht mittlerweile aus vielen verschiedenen Musikerinnen und Musikern, die nicht nur klassische Musik im Repertoire haben. In den vergangenen drei Jahren fanden unzählige Konzerte statt – zu Sommerfesten, Weihnachtsfeiern oder Jubiläen.

www.kulturleben-berlin.de
#MusikerFürMusikerBerlin





Bundesweiter
Vorlesetag 2023

Ehrenamt

SPRACHPATINNEN UND SPRACHPATEN HILFEN FÜR KiTa-KINDER

Fast jedes fünfte KiTa-Kind in Berlin erhält keine hinreichende Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Allgemeinwissen. Die meisten dieser Kinder kommen aus einkommensschwachen Haushalten, oft auch mit Migrationshintergrund. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage vieler dieser Kinder eher verschlechtert.

Bei der Einschulung liegen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und ihrem Erfahrungsschatz anderthalb bis zwei Jahre hinter der Entwicklung von Gleichaltrigen aus gut oder normal situierten Elternhäusern. Diesen Rückstand holen sie selten auf.

DAS ZIEL

Der Verein will mit ehrenamtlichen Sprachpatinnen und Sprachpaten diese KiTa-Kinder beim Spracherwerb und in ihrer allgemeinen Entwicklung unterstützen. Die Sprachpaten und -patinnen arbeiten meist für ein bis zwei halbe Tage pro Woche in einer KiTa in einem kleinen drei- bis vierköpfigen Team, um so eine tägliche Förderung einzelner Kinder zu ermöglichen. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit dem KiTa-Träger, besonders aber mit dem KiTa-Personal und den Eltern.

„Wir sind davon überzeugt, dass alle Berliner Kinder in ihrer Entwicklung in gleicher Weise gefördert werden sollten, denn nur dann können sie ihr volles Potential entfalten. Der Zugang



zu unserer Gesellschaft funktioniert vor allem über Sprache. Sprachlich selbstbewusste und interessierte Kinder sind ein Gewinn für uns alle“, so Vorstandsmitglied Matthias Bräutigam.

Und was machen die Sprachpaten in den KiTas? Jedes Kind ist anders und lernt unterschiedlich schnell, deshalb funktioniert alltagsintegrierte Sprachförderung am besten: Malen, Ausschneiden, Kneten, Bewegungsübungen und Alltagstätigkeiten werden begleitend kommentiert („Was-machen-wir-gerade-Gespräch“). Auch Singen der aktuellen KiTa-Lieder, das Zeigen und Vorlesen von Bilderbüchern hilft.

Sie haben Freude am Kontakt mit Kindern, Verständnis und Ausdauer für ihre motivierende Unterstützung und suchen ein passendes Ehrenamt? Dann nehmen Sie Kontakt auf.

www.sprachpaten.berlin

Buchtipp

BERLIN BAUT ARCHITEKTUR- GESCHICHTE FÜR KINDER

Berlin baut. Baut auf, baut um, reißt ab – baut neu. Dieses Buch ist ein mitreißender Steckbrief über sieben Jahrzehnte Baugeschichte einer Stadt in ständigem Wandel. Mit frischen Illustrationen im Comic-Stil und Infokästen voller spannender Fakten erzählt Leander Zerwer anhand eines Bauwerks für jedes Jahr die Geschichte der Stadt und ihrer Architektur von 1946 bis heute.

Spielerisch und anregend lässt sich Berlin erkunden: entlang von Beispielen des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Prestigeprojekten und Architektur-Ikonen im geteilten Ost- und West-Berlin, des Baubooms der Nachwendezeit und jüngsten Projekten, die die Hauptstadt des 21. Jahrhunderts prägen. Ein übersichtlicher Stadtplan in der Innenklappe lädt zu spannenden Streifzügen durch unsere Hauptstadt ein.

Leander Zerwer (*2002) arbeitet als Grafikdesigner und Illustrator in Berlin. Bis 2021 studierte er am Lette-Verein. Mit seiner Abschlussarbeit „Berlin baut“ wurde er für den „Lette Design Award by Schindler“ nominiert. Dies ist sein erstes Buch.

Berlin baut – 1946 bis heute, Leander Zerwer. Hatje Cantz Verlag 2022. 164 Seiten, 78 Abb. Ab 8 Jahre. 24 Euro. ISBN: 978-3-7757-5335-7





© Lalo Jostbauer

20% RABATT

7. FEBRUAR 2024 | 19.30 UHR

TARTUFFE

TICKETS: 030 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



© wintergarten-berlin

Renaissance-Theater Berlin

MOLIÈRE: TARTUFFE

Orgon und seine betagte Mutter hängen ihm an den Lippen und lassen ihn im bürgerlichen Haushalt nach Belieben schalten und walten: den Frömmler Tartuffe. Der Rest der Familie ist weniger begeistert. Die Zofe Dorine wittert gar Betrug. Aber Orgon verspricht Tartuffe die Hand seiner Tochter und enterbt den Sohn, um den Prediger zum Alleinerben einzusetzen. Nicht einmal die amourösen Avancen, die Tartuffe schamlos Orgons Ehefrau macht, will er gesehen haben. Erst als seine Frau Elmire ihm in einem arrangierten Schein-Rendezvous

die Lüsterheit Tartuffes beweist, wird Orgon der Betrug klar. Doch dann ist es zu spät ...

Jean-Baptiste Poquelin alias Molière, der Großmeister der französischen Komödie, hat sich mit seinem „Tartuffe“ selbst viele Probleme bereitet. Die schonungslose Kritik, die er darin am Klerus betreibt, ließ ihn in der Gunst seines Herrschers und Förderers Ludwig XIV. sinken. Erst nach dreimaligem Umarbeiten durfte der „Tartuffe“ die Bühnenbretter und die Herzen seiner Zuschauer erobern. Zeitlos aktuell ist dieser

schamlose Betrüger, der sich als charismatischer (Ver-)Führer gibt. Molière hält mit seinem beißend kritischen Humor einer Gesellschaft, die solche Blender möglich macht, den Spiegel vor.

Es spielen: Stefan Jürgens, Emese Fay, Dirk Nocker, Skye Macdonald, u.a. **Regie:** Guntbert Warns

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Wintergarten Berlin

„MAD MAGIC! THE CRAZY VARIETY SHOW“

Verblüffende Zauberei, eine schöne Portion Akrobatik und eine ganze Menge Verrücktes sind die Zutaten der neuen Zaubershow im Wintergarten Berlin. Schräge Vögel, charakterstarke Frauen, internationale Top-Artisten und einige der besten Magier der Welt bilden das Cast dieser neuen Produktion. Stereo-

type der Magie werden auf den Kopf gestellt – eigensinnige Zauber-Assistentinnen machen sich selbstständig, lassen ihren Chef verschwinden und präsentieren ihr eigenes poetisches Zauberschauspiel.

WELTKLASSE ARTISTIK

Surreale Momente und optische Täuschungen verbinden sich mit Weltklasse-Artistik, avantgardistischer Jonglerie und einer großen Portion Humor. Langjährige Besucher dürfen sich auf ein Wiedersehen mit dem französischen

Kult-Zauberer Otto Wessely freuen – und der perfekt schlechtgelaunte Moderator Hieronymus wird für kopfschüttelnde Lacher sorgen.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 18. Februar 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften MAD MAGIC. www.wintergarten-berlin.de



VERLOSUNG HERBSTHEFT

Unsere Frage lautete: Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen? Alle Einsendungen waren richtig: Franz Reuther



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Winter 2023



▶ Weißt du was ...?!

Aus der Wolke wird Schnee.

Im letzten Experiment hatten wir eine Wolke aus Rasierschaum. Diesmal wird es winterlich: Wir machen uns künstlichen Schnee! Dafür brauchst du wieder Rasierschaum. Und Speisestärke. **Schüttle die Rasierschaumdose kräftig durch und sprühe eine Menge so groß wie eine Orange in eine Schüssel (30g). Dazu gibst du drei gehäufte Esslöffel Speisestärke (60g). Vermische alles gut mit dem Löffel.** Nach fünf Minuten wird der Schaum in sich zusammenfallen. Wie fühlt sich der künstliche Schnee an? Wenn du ihn pulvriger machen willst, gib noch mehr Stärke dazu. Experimentiere solange, bis die

Konsistenz gut genug ist, um daraus einen Schneeball oder eine Schneefigur zu bauen. **Wenn du Natron hast, kannst du statt Stärke auch Natron nehmen.** Welcher Schnee wird fluffiger und welcher ist besser formbar? Und wie entsteht nun echter Schnee? Wenn das Wasser in einer Wolke zu Eiskristallen gefriert und diese sich aneinanderheften, bilden sie Schneeflocken. **Versuch beim nächsten Schneefall mal eine Flocke einzufangen, um ihre einzigartige Struktur zu bestaunen!**



▶ Wissenswert!

Warum der Weihnachtsbaum geschmückt wird.

Bei vielen Familien läutet das gemeinsame Schmücken des Baumes den Heiligabend ein. Oft werden anschließend die Geschenke unter den Weihnachtsbaum gelegt. Bei anderen werden sie vom Christkind oder vom Weihnachtsmann gebracht. Der Weihnachts- oder Christbaum ist weltweit als Symbol für das Weihnachtsfest bekannt. Während die Geburt Christi, wegen der Weihnachten gefeiert wird, bereits über 2000 Jahre zurückliegt, ist der Brauch, einen geschmückten Nadelbaum aufzustellen, noch recht jung.

Im Mittelalter wurden zur Wintersonnenwende grüne Tannenbäume (Wintermaien) aufgestellt. Das Grün symbolisierte damals wie heute Hoffnung und die Kerzen spendeten Licht in der dunklen Zeit. Später kamen Äpfel, Nüsse, Gebackenes und Zuckerstangen hinzu. Weil ärmere Familien das Essen aber als Nahrung benötigten, hatte jemand die Idee, den Baum mit Glaskugeln zu schmücken. Das hatte auch den Vorteil, dass sie jedes Jahr wieder zu verwenden waren. Die Idee wurde immer beliebter, auch unter den Christen, und es wurden mehr und mehr Weihnachtsbäu-

me aufgestellt. Seitdem gehört er zu Heiligabend. **Der Weihnachtsbaum erobert die Welt:** Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war der geschmückte Baum fester Brauch zu Weihnachten in Deutschland. Durch die verwandtschaftlichen Verbindungen deutscher Adelsfamilien zu den Höfen im Ausland verbreitete sich der Weihnachtsbaum nach und nach in ganz Europa. Auswanderer und deutsche Soldaten, die im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg kämpften, machten ihn dann auch in Amerika populär. 1891 stand erstmals ein „Christmas Tree“ vor dem Weißen Haus in Washington.

Illustrationen: Dominik Joswig



▶ Weihnachtskreuzworträtsel:

1

2

3

4

5

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



in eigener sache



Fotos: © Stiftung für Natur und Umwelt

Blumenzwiebeln in die Erde gebracht Für Winter und Frühling gerüstet



Ende Oktober wurden in einer Team-Aktion der Stiftung für Mensch und Umwelt 8000 Blumenzwiebeln auf unseren naturnahen Höfen in die Erde gebracht. Damit im nächsten Jahr Frühblüher wie Krokus, Winterling, Blaustern, Balkan- und Buschwindröschen oder Dichternarzisse ersten Nektar und Pollen liefern, ist der Herbst die richtige Zeit, um deren Zwiebeln, Knollen oder Rhizome in die Erde zu bringen.

Viele Frühjahrsblüher können durch ihr unterirdisches Speicherorgan nach dem Winter besonders schnell zur Blüte kommen. Damit sind die beiden umgestalteten Flächen an der Kaulsdorfer Straße und Alten Kaulsdorfer Straße nun gut für den Winter gerüstet und können im nächsten Frühling den frühen Insekten wichtige Nahrung liefern.

Laub und Pflanzenstängel helfen beim Überwintern

Damit Wildbienen und andere Insekten gut durch den Winter kommen, lassen wir dort auch einige Pflanzenstängel stehen. Auch die Vögel profitieren davon: Sie finden so noch lange nahrhafte Samenkörner. Der Anblick abgestorbener Pflanzen ist etwas ungewohnt – es ist jedoch sinnvoll, diese stehen-



zulassen. Ganz ähnlich ist es mit Laub. Bei sinkenden Temperaturen nehmen Baumwurzeln kaum mehr Wasser auf. Damit kein Wasser über die Blätter verdunstet werden kann, werfen die Bäume das Laub ab. In der Natur spielt es auch am Boden noch eine wichtige Rolle: Es dient vielen kleineren Tieren als Winterquartier. Nicht zuletzt brauchen z.B. die Igel Laubhaufen, um gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Eine Blumenwiese entwickelt sich jedoch am besten, wenn der Boden mager ist. Dann können sich auch zarte Pflänzchen etablieren, die auf nährstoffreichem Boden von den schnellwachsenden verdrängt würden. Weil Laub aber von Regenwürmern und Kleinstlebewesen zersetzt und zu Humus umgewandelt wird, sollten wir

es von den Blumenwiesen entfernen. Sehr wertvoll ist der Humus dagegen unter Gehölzen oder im Gemüsebeet.

Danach kehrt Ruhe in die Gärten ein. Die Zugvögel sind längst im Süden. Die Vögel, die im Winter hierbleiben, schauen an den Futterstellen vorbei. Vielleicht treffen sie dort auf ein Eichhörnchen. Und wenn der Frost durch die Flächen zieht, ergeben die Eiskristalle an den Bäumen und Pflanzenstängeln ein malerisches Bild. Im nächsten Frühjahr werden dann zahlreiche Blüten von Buschwindröschen und Co. erscheinen – und mit ihnen beginnt das geschäftige Summen, das sicherlich auch von unseren Genossenschaftsbienen kommen wird.



© ISTAF INDOOR - Top Sport

ISTAF INDOOR 2024 Freikarten für Mitglieder



Bald geht es wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim Berliner ISTAF INDOOR.

Am 23. Februar 2024 geht es wieder um Spitzensport und Show-Effekte in der Mercedes-Benz Arena. Eine Woche vor den Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow werden Top-Stars aus aller Welt erwartet, die das Leichtathletik-

meeting als Formtest nutzen. Weltrekorde und Bestleistungen scheinen vorprogrammiert. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben erneut einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein, für ordentlich Stimmung zu sorgen.

Freikarten für Mitglieder

Gern ermöglichen wir wieder sportbegeisterten Mitglieder den Besuch des Sportereignisses und halten Freikarten für Sie bereit. Beantworten Sie

uns **bis zum 15. Januar 2024** folgende Frage: **Seit wann werden die Hallenweltmeisterschaften der Leichtathletik durchgeführt?**

Ihre Antwort schicken Sie bitte per Mail an info@koepenick-nord.de oder per Post an unsere Geschäftsstelle. Vollständige Absenderdaten nicht vergessen und geben Sie an, wie viele Karten Sie gern gewinnen möchten (pro Gewinner maximal vier Stück). Das Los entscheidet!

ISTAF INDOOR
23. Februar 2024
Mercedes-Benz Arena
Mercedes-Platz 1, 10243 Berlin

service



Weihnachtsbäume entsorgen Nur wer richtig liegt, wird mitgenommen

Für Ihre Planung nach dem Weihnachtsfest möchten wir Ihnen schon jetzt die Termine der Weihnachtsbaumentsorgung der BSR bekanntgeben.

Für eine reibungslose Abholung bitten wir Folgendes zu beachten:

Der Baum muss vollständig abgeschmückt sein. Bitte nicht zerkleinern oder in Müllsäcke stecken. Die Arbeit wird erleichtert, wenn die Bäume nicht einzeln am Straßenrand platziert

werden – Gruppenbildung ist also erwünscht. **Und bitte: Die Bäume im öffentlichen Straßenraum ablegen!** Bäume, die in unseren Wohngebieten abgelegt werden, können nicht eingesammelt und entsorgt werden.

Übrigens: Auch und gerade bei der BSR geht es um Nachhaltigkeit. Auf www.bsr.de/weihnachtsbaum und in der BSR-App gibt es tolle Tipps!

Abholtermine 2024



Treptow-Köpenick

- **Nieder- und Oberschönevide:** Mi: 10. und 17.1.
- **Adlershof, Baumschulenweg, Johannisthal:** Do: 11. und 18.1.
- **Alt-Treptow, Plänterwald:** Fr: 12. und 19.1.
- **Altglienicke, Bohnsdorf, Friedrichshagen, Grünau, Köpenick, Müggelheim, Rahnsdorf, Schmöckwitz:** Sa: 13. und 20.1.

persönlich



Herzlichen Glückwunsch!

In Köpenick lebt es sich lange gut. So konnten wir unserem Mitglied Hildegard Vorbrod im Oktober zum 100. Geburtstag gratulieren.

Ihr Einzugstermin kann sich übrigens auch sehen lassen, denn der jährt sich in Kürze immerhin zum 68. Mal. Die rüstige Jubilarin freut sich, dass sie auch mit der Unterstützung ihrer Nachbarn noch so selbstständig in ihrer Wohnung leben kann und dass das auch weiterhin so bleibt, dafür drücken wir ihr die Daumen und wünschen ihr alles Gute!

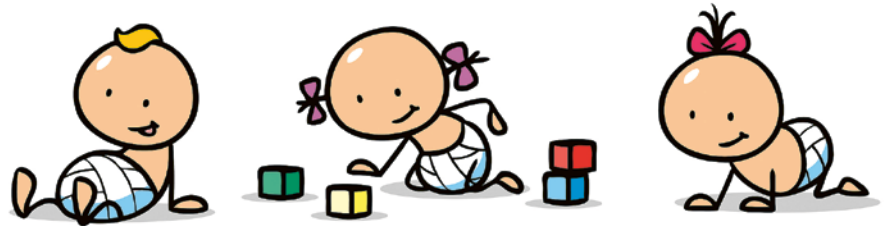
Termine 2024

Auch für das kommende Jahr planen wir wie gewohnt unsere Termine mit den Vertreterinnen und Vertretern und freuen uns sehr auf den konstruktiven Austausch. Aktuell können Sie sich folgende Termine in Präsenz vormerken:

- **12. März:** Vertreterrunde „Köpenick Nord“
- **19. März:** Vertreterrunde Grünau und Kölnische Vorstadt
- **Mai:** Vertreterversammlung

Die Termine zu den Kiezspaziergängen werden wir rechtzeitig bekanntgeben. Sobald wie möglich werden die Vertreterinnen und Vertreter über die Termine persönlich informiert und erhalten entsprechende Einladungen.

freizeit



© Robert Kneschke 2023, stock.adobe.com

Milchpiraten an Bord Kleine Krabber im „Wuhletreff“

Milchpiraten – so nennt sich die Krabbelgruppe im „Wuhletreff“. Auch wenn die jüngsten Teilnehmer noch gar nicht krabbeln können. Denn hier treffen sich junge Muttis mit ihrem kleinen und ganz kleinen Nachwuchs.

Einmal in der Woche, immer montags ab 10.45 Uhr, übernehmen die Jüngsten das Zepter im „Wuhletreff“. Dann kommen die frischgebackenen Muttis mit ihrem Nachwuchs in unseren Mitgliedertreff. Lisa Spurgat ist seit einigen Monaten dabei: „Es macht Spaß, sich mit den anderen auszutauschen und unsere Kleinen lernen andere Kinder kennen und können in entspannter Atmosphäre miteinander spielen.“

Entstanden ist die Idee durch einen gemeinsamen Geburtsvorbereitungskurs. Man wollte auch nach der Geburt in Kontakt bleiben. Das können die jungen Eltern nun schon seit Anfang des Jahres. Vom Alter her sei die Gruppe bunt gemischt – von we-

nigen Wochen bis ins Krabbelalter. Und auch unsere älteren Bewohner im „Wuhleblick“ freuen sich, wenn die kleinen Nachbarn dort einmal in der Woche für Verjüngung und ein bisschen Stimmung sorgen.

Platz ist genug. Spielzeug ist vor Ort und auch Matten zum Krabbeln gibt es in den Räumen. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag können sich die Großen auch bei einer Tasse Kaffee oder einer Apfelsaftschorle stärken. Bei schönem Wetter geht es gern einmal für einen Spaziergang an die Wuhle. Der Rad- und Wanderweg ist gleich vor der Haustür.

Bei Interesse einfach vorbeischauen!

montags, ab 10.45 Uhr

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50, 12555 Berlin.

Tel.: 64 90 48 45

impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin • Papier: Circle Offset Premium White • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelfoto: © Infinite Studio 2023, adobe.stock.com • Redaktionsschluss: 21. November 2023 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.





TIP, TAPP und WEG! Schwedische App erleichtert Entsorgung am Recyclinghof

Tiptapp ist ein digitaler Marktplatz, der schnell und einfach Hilfe beim Transport von Gegenständen jeder Größe bietet. Über die App können sich Berliner Privathaushalte schnell und einfach miteinander vernetzen und in Eigeninitiative Fahrten zu den BSR-Recyclinghöfen organisieren.

Nach dem Modell der Nachbarschaftshilfe bringt die Tiptapp-App Hilfesuchende mit Hilfebietenden zusammen. Alle die, die keinen Zugang zu einem Fahrzeug haben, die körperlich nicht in der Lage sind oder denen einfach die Zeit fehlt, finden unkompliziert Hilfe bei anderen.

Digitale Nachbarschaftshilfe

Um Teil der Nachbarschaftshilfe zu werden, wird lediglich ein mobiles Endgerät benötigt, auf dem die App installiert wird. Nachdem die notwendigen persönlichen Informationen in der App hinterlegt wurden, kann man direkt loslegen. Es besteht die Möglichkeit selbst eine Suchanzeige aufzugeben oder auf eine bestehende Anzeige zu reagieren. Wer beispielsweise ohnehin eine Fahrt zum Recyclinghof plant, kann anderen seine Transporthilfe bei der Entsorgung ausrangierter Möbel oder Elektrogeräte anbieten – gegen einen vorab vereinbarten



geringen Obolus. Berlin ist die erste Stadt Deutschlands, in der die App im Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes exklusiv genutzt werden kann.

Die Tiptapp-App ist für alle iOS- und Android-Geräte kostenlos in den App-Stores erhältlich und richtet sich ausschließlich an Privatpersonen. Für die Anlieferung durch Helfende über die App gelten die regulären Annahmebedingungen der Recyclinghöfe. Das heißt, es werden nur Abfälle aus Berliner Privathaushalten akzeptiert und pro Anlieferung max. drei Kubikmeter Sperrmüll angenommen.



**QR-Code scannen
und App herunterladen**

Vorstand

Frau Kopplin
Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0
Frau Schulz
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0
Herr Große
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Schallas 67 77 03-0
Frau Stadelmann 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Leiterin Wohnungsverwaltung

Frau Gareis-Sammer 67 77 03-11

Wohnungsverwaltung, Reparaturanzeige

Frau Jonas 67 77 03-19
Frau Kaddache 67 77 03-13
Herr Lorenz 67 77 03-33
Frau Schulz 67 77 03-37
Frau Stegemann 67 77 03-41

Leiter Technik

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
Frau Klepel 67 77 03-46
Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanzbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kesy 67 77 03-23
Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen, Mitgliederbuchhaltung

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
Die 8 bis 18 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Die 9 bis 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen und in der Mitglieder-App genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209
12555 Berlin
Tel.: 67 77 03-0
E-Mail: info@koepenick-nord.de

www.koepenick-nord.de

„Wuhletreff“

Zum Wuhlebliff 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

**Begrenzte Teilnehmerzahlen!
Um Anmeldung wird gebeten!**

Mit * gekennzeichnete Eintrittspreise
gelten nur für unsere Mitglieder.

**Wir wünschen unseren Besucherinnen
und Besuchern ein gesundes neues Jahr!**

Januar 2024

Do | 11.01. | 14:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Mo | 15.01. | 14:30 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
Montagscafé mit Thema: Lesung
„Schwindelei um Geld – früh übt sich...“
Michael Schwalbe liest für Sie.

Di | 16.01. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Freude an Wachsmalerei.

Starke Füße – Klarer Kopf

Do, 18.01., 15.02., 14.03.2024
14:00 Uhr | Eintritt 5 €/ 7 €

Kräftigende Fußgymnastik und
anschließende Klangreise mit Christiane.

Do | 18.01. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €
Wir bitten zu Tisch!
Heute: Falscher Hase mit Rosenkohl und
Kartoffeln. Es kocht für Sie Ines Borrman.

Fr | 19.01. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey
Wir erkunden unsere Umgebung. Im An-
schluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Mo | 21.01. | 14:30 Uhr | Preis: 5 €/ 7 €
Die Kanarischen Inseln:
Teneriffa und La Gomera
Reisedokumentation mit Dr. Rainer Haus.

Mo | 31.01. | 14:30 Uhr | Eintritt: 15 €/ 17 €
„Auf ein Neues...“ – Neujahrsempfang
„Die Wilden Wittwer“ spielen für Sie fröh-
liche, freche, aber auch nachdenkliche
Lieder, Chansons, Texte und Gedichte.

Mi, 17.01., 14.02., 6.03.2024
14:30 Uhr | Eintritt 5 €

Tanz im Wuhletreff

Die Spaziergänger von Köpenick
Do 25.01., 29.02., 28.03.2024
10:00 Uhr | kostenfrei

Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft,
Bewegung und das Gespräch mit Menschen
draußen vor der Tür. Dauer ca. 1–2 h.
Treffpunkt: Rondell

Februar 2024

Do | 01.02. | 14:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Fr | 02.02. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey
Wir erkunden unsere Umgebung. Im An-
schluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.

Mo | 05.02. | 14:30 Uhr | Eintritt: 5 €/ 7 €
Montagscafé mit Thema: Lesung
„Bornhomer Straße 10 – Freundlichkeit
zahlt sich aus!“ Der Autor Michael Schwalbe
liest für Sie aus seinen Büchern.

Mo | 12.02. | 14:30 Uhr | Eintritt: 13 €/ 15 €
**Dominique und Miss Kim in der Welt
der Show & Revue**
Kurzweilige Travestie-Show mit Livegesang,
Parodie und Contenance.

Di | 13.02. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Freude an Wachsmalerei.

Mi | 14.02. | 14:30 Uhr | Eintritt 5 €
Faschingstanz im Wuhletreff

Mo | 19.02. | 14:30 Uhr | Eintritt: 12 €/ 14 €
„Na dit war wieder 'n Jahr...“
Gerald Wolf aus Berlin präsentiert den
satirischen Jahresrückblick.

Mi | 21.02. | 14:30 Uhr | Eintritt: 3 €/ 5 €
„Wie funktioniert Bildhauerei?“
Ein Vortrag von und mit Tamara Schwieger.

Do | 22.02. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €
Wir bitten zu Tisch!
Heute: Hähnchenkeulen mit Möhren und
Kartoffeln. Es kocht für Sie Ines Borrman.

Mo | 26.02. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Geburtstagsfeier
Es erwartet Sie ein buntes Programm mit
der Sängerin Roswitha Hegewald. Für die
Jubilare der Monate Oktober bis Dezember.

Mi | 28.02. | 14:30 Uhr | Eintritt 13 €/ 15 €
„Yellow Mellow“ im Wuhletreff
Das Duo präsentiert Ihnen eine bunte
musikalischen Mischung.

März 2024

Fr | 01.03. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang mit Karin Wichterey
Wir erkunden unsere Umgebung. Im An-
schluss kleiner Imbiss im Wuhletreff.”

Mo | 04.03. | 14:30 Uhr | Preis: 5 €/ 7 €
Die Kanarischen Inseln: Gran Canaria
Reisedokumentation mit Dr. Rainer Haus.

Do | 07.03. | 14:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Hockergymnastik I + II
Jeden 2. Donnerstag im Monat
9:30 Uhr | 10:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

NEU: Hockergymnastik III
Jeden 3. Donnerstag im Monat
9:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €

Gymnastik im Sitzen: ein sanfter Weg
um Muskeln aufzubauen und die Beweg-
lichkeit zu erhalten. Mit Evelyne.

Mo | 11.03. | Preis: 64 € p.P.
Tagesfahrt: Frauentag
mit G.G. Anderson in Halle
Leistung: Busfahrt, Tanz und Musik, kleine
Frauentagsüberraschung, Tombola, Kaffee-
gedeck. **Anmeldeschluss: 31.01.2024**

Di | 2.03. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Freude an Wachsmalerei.

Mi | 13.03. | 14:30 Uhr | Eintritt: 15 €/ 17 €
Frauentag im Wuhletreff
„Die ganze Welt ist himmelblau“
Mit Walburga Raeder & Bert Mario Temme.

Do | 14.03. | 09:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Kreatives Basteln im Wuhletreff
Gemeinsames Basteln mit Hannelore.

Fr | 15.03. | 10:00 Uhr | Eintritt: 2 €
„Sicher leben zu Hause“: Der Hausnotruf
Informationen, Beratung und Unterstützung.

Fr | 15. – 22.03.2024 | Seminargebühr: 310 €
2. Gesundheitswoche im Wuhletreff
„Fasten für Gesunde“. Täglich ein Vortrag
und / oder ein Entspannungskurs. Begleitet
von Sabine Schöneburg.

Mo | 25.03. | 14:30 Uhr | Eintritt: 3 €/ 5 €
Montagscafé mit Thema: „Die Oase der Feen“
Rainer Kempe liest aus seinem Roman.

Do | 28.03. | 12:30 Uhr | Preis: 12 €
Wir bitten zu Tisch!
Heute: Roulade mit Rotkohl und Klößen.
Es kocht für Sie Ines Borrman.